

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweiz Tourismus
Herausgeber: Schweiz Tourismus
Band: - (2012)

Autor: Roth, Jean François / Schmid, Jürg
Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial.



Jean-François Roth,
Präsident
Schweiz Tourismus.

«Ein wichtiger Impuls in Krisenzeiten.»

Welche Ergebnisse brachte das Impulsprogramm 2012?

Das Parlament sprach Investitionen in Höhe von 12 Millionen Schweizer Franken, hinzu kamen 0,8 Millionen Schweizer Franken von uns und unseren touristischen Partnern. Dies hat mehr als 1 Million zusätzliche Übernachtungen beeinflusst und unsere Expansion in den strategisch wichtigen Wachstumsmärkten beschleunigt.

Das Sonderprogramm 2013–2015 wurde vom Parlament abgelehnt.

Ja, um wenige Stimmen. Es hätte massgeblich die Märktediversifikation vorantreiben sollen. Ende März 2013 haben wir dem Seco einen ausführlichen Bericht über die Impulsprogramme vorgelegt, die ST seit 2009 unterstützt haben.

Lässt sich bereits etwas zur Wirkung dieser Impulsprogramme sagen?

Die Resultate zeugen klar von der Schlagkraft dieser Investitionen. Die einzelnen Impulsprogramme erlaubten eine nachhaltige Stärkung unserer Präsenz in China, Indien, den Golfstaaten und in Südostasien. Dadurch konnte die Destination Schweiz wichtige Marktanteile gewinnen.



Jürg Schmid,
Direktor
Schweiz Tourismus.

«Diese Dualstrategie ist unumgänglich.»

Welches war 2012 die grösste Herausforderung für ST?

Zweifellos der Spagat, zu dem uns der starke Schweizerfranken und die angespannte Konjunktur in Europa zwingen. Wir mussten die umfassenden Marketingaktivitäten in Europa und den USA aufrechterhalten und gleichzeitig unsere Präsenz auf den vielversprechenden Fernmärkten ausbauen. Diese Dualstrategie ist unumgänglich und zugleich eine grosse Herausforderung.

Welches ist Ihrer Ansicht nach der positivste Trend des Jahres?

Unsere geografische Diversifikation trägt Früchte. In der Schweiz liegt das Wachstum der Übernachtungen von Touristen aus China, Indien, Russland und den Golfstaaten deutlich über der Zunahme, die unsere europäischen Mitbewerber in den letzten fünf Jahren für Touristen aus diesen Ländern verzeichneten (S. 15).

Und der unerfreulichste Trend?

Dass wir in Deutschland über das gesamte Jahr ohne Anzeichen einer Erholung zurückgefallen sind. Zwischen 2009 und 2012 gingen die Übernachtungen unserer deutschen Gäste um 25 Prozent zurück. Es wird 2013 zu unseren wichtigsten Herausforderungen gehören, diesen Trend umzukehren.

